



Markus 4, 35-41

Am Abend dieses Tages sagte Jesus zu seinen Jüngern: „Kommt, wir wollen ans andere Ufer übersetzen!“ Sie schickten die Menschen weg und ruderten mit dem Boot, in dem Jesus noch saß, auf den See hinaus. Einige andere Boote folgten ihnen. Da brach ein gewaltiger Sturm los.

Hohe Wellen schlugen ins Boot, es lief voll Wasser und drohte zu sinken. Jesus aber schlief hinten im Boot auf einem Kissen. Da rüttelten ihn die Jünger wach und schrien voller Angst: Herr, wir gehen unter! Und du schläfst!“ Jesus stand auf, wies den Wind in seine Schranken und rief in das Toben des Sees: „Schweig! Sei still!“ Da legte sich der Sturm, und es wurde ganz still. „Warum habt ihr solche Angst?“, fragte Jesus seine Jünger. „Habt ihr immer noch kein Vertrauen zu mir?“ Die Jünger waren fassungslos vor Staunen. „Was ist das nur für ein Mensch!“, sagten sie zueinander. „Selbst Wind und Wellen gehorchen ihm!“

Gedanken zum Evangelium

Viele könnten sicher mindestens eine Person nennen, die sie zum Staunen gebracht hat. Sei es durch eine besondere Fähigkeit, wie besonders gut singen oder ein Instrument perfekt beherrschen. Manche Menschen beeindruckt durch ihr Engagement in sozialen Bereichen oder auch im ganz persönlichen Alltag. Manchmal ist es aber auch einfach nur eine kleine Besonderheit im Charakter, die uns an anderen Menschen beeindruckt.

Vieles davon kann dich inspirieren, kann dich dazu bringen mehr du selbst zu werden.

Die Jünger*innen haben auch häufig gestaunt. Besonders wenn Jesus wieder etwas Außergewöhnliches gesagt oder getan hat. Sie haben sich von ihm inspirieren lassen, von seiner Botschaft der neuen Welt Gottes. Jede*r hat dann ganz individuell diese Botschaft weitergetragen.

Wer bringt dich heute zum Staunen? Und von wem willst etwas weitergeben, weitertragen in deinem Leben?

